

**SCHLEYER und WICHMANN (Bonn): Haptoglobine, allgemein-serologische Grundlagen, eigene Untersuchungstechnik und Ergebnisse.**

Topographische Differenzierung des eigenen Materials (1468 Serumproben) ergab in Nordrhein-Westfalen eine wahrscheinliche Abnahme des Gens Hp<sup>1</sup> von Norden nach Süden. Geschlechtsunterschiede der Typenverteilung und Zusammenhänge mit der AB0-Verteilung fehlten, dagegen trafen die Hp-Typen 1—1 und 2—2 relativ häufig mit der Rh-Genkombination dd zusammen (Wahrscheinlichkeit für Zufall 3,5%). Die Ausschlußwahrscheinlichkeit für zu Unrecht als Erzeuger bezichtigte Männer beträgt für das Hp-System 18,24%. Die Bedingungen für eine forensische Anwendung der Hp-Typenbestimmung werden zusammengestellt (erscheint ausführlich in Z. Immun.-Forsch. 1961).

Professor Dr. F. SCHLEYER und Dozent Dr. D. WICHMANN,  
Bonn, Wilhelmsplatz 7, Institut für gerichtliche Medizin der Universität

**G. BUNDSCUH und H. FALK (Berlin): Krankheiten und Haptoglobine.**  
(Wird späterhin veröffentlicht.)

**SERFAS (Berlin): Haptoglobinbestimmungstechnik am Institut für gerichtliche Medizin der Humboldt-Universität Berlin mit Film, zugleich ein Bericht über Frequenzen.**